

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	004/0022/2014
	Erstelldatum:	16.10.2014
	Aktenzeichen:	Referat 4 Dr. K / bf
Seniorenpolitisches Gesamtkonzept		
Referat für Jugend, Senioren und Soziales Verfasser: Herr Martin Reinhardt		
Beratungsfolge	06.11.2014 17.11.2014	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss Stadtrat

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, für die Stadt Amberg – in Abstimmung mit dem Landkreis Amberg-Weizsach - ein Seniorenpolitisches Gesamtkonzept zu erarbeiten.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Bei einem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept handelt es sich ausdrücklich um ein Rahmenkonzept für die Stadt Amberg. Hierzu sind alle Experten aus der Verwaltung, Akteure der Seniorenarbeit sowie pflegende Angehörige und Mitarbeiter von Pflegediensten herzlich eingeladen.

Mit der tatkräftigen Mitwirkung dieser Personen und konstruktiven Hilfen aus allen gesellschaftlichen Bereichen kann ein fundiertes und aussagekräftiges Seniorenpolitisches Gesamtkonzept erstellt werden.

Im Hinblick auf die zahlreichen Verflechtungen der Stadt Amberg mit dem Landkreis Amberg-Weizsach und deren Substitutionswirkung im pflegerischen Bereich wird vorgeschlagen, dass die Erarbeitung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts in Abstimmung mit dem Landkreis Amberg-Weizsach erfolgt.

In Anlehnung an Seniorenpolitische Gesamtkonzepte anderer Städte sowie des Landkreises Amberg-Weizsach wird folgende Unterteilung vorgeschlagen:

Teil 1 Pflegebedarfsplanung

Teil 2 Handlungsfelder und Maßnahmen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts

1. Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung, Mobilität
2. Gesellschaftliche Teilhabe, Bürgerschaftliches Engagement von und für Seniorinnen und Senioren
3. Präventive Angebote
4. Wohnen zu Hause

5. Betreuung und Pflege
6. Unterstützung pflegender Angehöriger
7. Angebote für besondere Zielgruppen
8. Hospiz- und Palliativversorgung
9. Beratung, Information, Öffentlichkeitsarbeit, Steuerung, Kooperation, Koordination und Vernetzung

Die Ausarbeitung der einzelnen Arbeitsfelder soll hierbei unter der Federführung einer/s Expertin/Experten aus dem Kreis der Akteure für Seniorenarbeit erfolgen, an denen folgende Fachstellen mitwirken sollen:

Teil 1 Pflegebedarfsplanung

Federführung: Amt für soziale Angelegenheiten

Fachstellen: Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Kommunale Statistikabteilung

Teil 2 Handlungsfelder und Maßnahmen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts

1. **Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung, Mobilität**
Federführung: Baureferat
 Fachstellen: ZNAS, Verkehrsgemeinschaft Amberg-Sulzbach, Deutsche Bahn, Bauamt, Staatliches Bauamt, Polizei, LAG, Ärztekammer
2. **Gesellschaftliche Teilhabe, Bürgerschaftliches Engagement von und für Seniorinnen und Senioren**
Federführung: Amt für soziale Angelegenheiten
 Fachstellen: VHS, Katholisches Bildungswerk, Evangelische Erwachsenenbildung, Seniorenstelle, Freiwilligenagentur, Seniorenclubs, Sozialverbände, Seniorengruppen von Betrieben und Innungen, politische Ortsverbände, Seniorenclubs, Seniorengruppen bei Gewerkschaften, Seniorengruppen von Sportvereinen, Seniorennetz Amberg-Sulzbach e.V., AOVE
3. **Präventive Angebote**
Federführung: Gesundheitsamt
 Fachstellen: Gemeinden, VHS, Krankenkassen, Katholische Erwachsenenbildung, Evangelisches Bildungswerk, sozialpsychiatrisches Zentrum
4. **Wohnen zu Hause**
Federführung: Betreuungsamt
 Fachstellen: Bauverwaltung, Inklusionsbündnis, Sega, AOVE, ambulante Pflegedienste, Pflegekassen
5. **Betreuung und Pflege**
Federführung: Amt für soziale Angelegenheiten
 Fachstellen: Betreuungsamt, Pflegeberater der Krankenkassen, Altenpflegeschule, ambulante Dienste, stationäre Pflegeeinrichtungen.

6. **Unterstützung pflegender Angehöriger**
Federführung: Gerontopsychiatrische Koordinierungsstelle beim Diakonischen Werk
 Fachstellen: Pflegeüberleitung Klinikum, Pflegekassen, Seniorenstelle
7. **Angebote für besondere Zielgruppen**
Federführung: Bündnis für Familie
 Fachstellen: Mehrgenerationenhaus Elternschule, Ausländeramt, SEGA, AOVE, Sozialpsychiatrisches Zentrum, Mitglieder vom Inklusionsbündnis und Migrationsbündnis, Seniorennetzwerke
8. **Hospiz- und Palliativversorgung**
Federführung: Klinikum St. Marien
 Fachstellen: Hospizverein, Krankenkassen
9. **Beratung, Information, Öffentlichkeitsarbeit, Steuerung, Kooperation, Koordination und Vernetzung**
Federführung: Pressestelle
 Fachstellen: Amt für soziale Angelegenheiten, interessierte Stadträte, Seniorennetzwerke

Die Entwicklung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts ist ein Prozess. Dieser Prozess wird durch Installation einer Steuerungsgruppe geleitet, in der lokale Akteure aus der Politik und Vertreter der jeweiligen Handlungsfelder die angestrebten Ziele der Untersuchung und (Zwischen-)Ergebnisse diskutieren.

Um eine hohe Beteiligung bei den einzelnen Akteuren zu erreichen, wird ein Informationsschreiben von Herrn Oberbürgermeister Michael Cerny ergehen, mit dem um diese Mitarbeit gebeten wird.

Mehrere Universitäten und Fachhochulen, vorrangig die HAW Amberg, werden informiert, so dass interessierte Studenten die Möglichkeit hätten, sich zu beteiligen und die Mitarbeit im Rahmen einer Master- oder Bachelorarbeit zu nutzen.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

Für die Erstellung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts sind Aufwendungen für Arbeitsmaterial, maschineller Datenerfassung und/oder ein geringes Honorar für eine(n) Studentin/-en in Höhe von 2.000,-- Euro im Haushalt 2015 finanziert.

Alternativen:

Anlagen:

Dr. Knerer-Brütting
Rechtsdirektor